

Rundschreiben 1/2025



Grußwort des Vorstands

Liebe Mitglieder*innen der Frankfurter Gesellschaft,

am 3. Advent 2024 feierte unsere Gesellschaft mit Petra Kunik und der Pfarrerin Sandra Hämmerle in der Evangelischen Martinus Gemeinde in Schwanheim “Christliche und Jüdische Lichter im Advent”.

Das achttägige Lichterfest- Chanukka erzählt: Nach den Verboten der hellenistischen Herrschenden, jede jüdische Tradition zu leben, erhoben sich jüdische Aufständische - die Makkabäer.

Die Makkabäer kämpften nicht um zu erobern, es ging nicht um Landnahme oder um die Erweiterung eines Königreichs. Ihr Kampf war ideologisch – geistig begründet. Sie kämpften für Autonomie und Religionsfreiheit. Im Jahr 164 v.u.Z. konnte das Wunder geschehen:

Der Sieg von Wenigen über Viele!

Der Sieg von Schwachen über Stärkere!

Und so feiern wir das Anzünden der Tempelleuchte, die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem.

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen entzündeten ein Licht nach dem anderen im Chanukka-Leuchter, bis alle Kerzen leuchteten. Jedes Licht wurde von einem Wunsch begleitet, zum Beispiel für Frieden, für Bildung und für die Freiheit der Geiseln.

Mit den Lichtern im Adventskranz und der Chanukkia erstrahlte Licht in dunkler Zeit.

Im Anschluss blieben viele Gottesdienst BesucherInnen noch zum Dreidel spielen und Kreppel Essen in dem Gemeinderaum beisammen, der aus allen Nähten platzte.

Alles wirkliche Leben ist Begegnung. (Martin Buber)

Die Menschen vor Ort waren begeistert von der Interreligiösen Begegnung und schmiedeten bereits Pläne für eine weitere Veranstaltung.

Das Lichterfest ist ein freudiges Fest und die Lichter sollen öffentlich Mut und Hoffnung verbreiten.

Heute, wo es jüdische Menschen empfohlen wird, Kippa und Davidstern nicht auf der Straße und U-Bahn zu tragen, haben *wir, alle Menschen* den Auftrag, sich für jüdisches Leben und gegen Judenhass einzusetzen.

Unsre Frankfurter Gesellschaft für Christlich- Jüdische Zusammenarbeit will besonders junge Menschen ansprechen, aufklären und sensibilisieren.

Dementsprechend werden wir am 29. Januar mit SchülerInnen zum 80. Jahrestag Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, uns ab 9:30 im Haus am Dom treffen.

Auch Sie sind herzlich willkommen.

Für den Vorstand:

Petra Kunik

Achtung: Bitte beachten Sie unsere neue Bankverbindung Taunus Sparkasse (siehe unten)

Vorsitzende

Petra Kunik, jüdische Vorsitzende
Pfrin. Susanna Faust-Kallenberg, evangelische Vorsitzende
Pfr. Rolf Glaser, SJ, katholischer Vorsitzender

Vorstand

Roberto Fabian
Rudolf W. Sirsch

Schatzmeisterin

Hilda Ceric

Bankverbindung

Taunus Sparkasse
DE29 5125 0000 0017 0015 82
BIC: HELADEF1TSK

27. Januar – Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar 1945 wurde das Vernichtungslager Auschwitz von sowjetischen Soldaten befreit.

80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz-Birkenau. Wir, die Frankfurter Gesellschaft GCJZ, will mit SchülerInnen an die Schrecken der nationalsozialistischen Konzentrationslager und an die Widerstandskraft der Überlebenden erinnern. Durch die Bewahrung des Gedenkens an die Opfer und die Bildung zukünftiger Generationen bleibt die Botschaft: „Nie wieder ist jetzt“.

2025 findet die offizielle Zeremonie am 27. Januar, dem 80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz-Birkenau im ehemaligen deutschen nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau in Oświęcim statt.

An dieser bedeutenden Veranstaltung werden VertreterInnen staatlicher Behörden, internationaler Delegationen und – sofern es die Gesundheit erlaubt – mehrere Dutzend Überlebende teilnehmen.

Piotr Cywiński, Direktor des Staatlichen Museums Auschwitz-Birkenau, betont, das macht das hohe Alter der Überlebenden dieses Jubiläums besonders bedeutsam, da es eines der letzten mit einer relativ großen Gruppe von Personen sein könnte, die die Schrecken im Konzentrationslager Auschwitz erlebt haben. Die im Januar 1945 befreite Stätte bleibt ein mächtiges Zeugnis der nationalsozialistischen Verbrechen und eine Mahnung für zukünftige Generationen.

Die Hauptzeremonie beginnt um 16:00 Uhr in einem speziell errichteten Zelt über dem historischen Tor von Auschwitz II-Birkenau. An der Veranstaltung werden über 3.000 Personen teilnehmen.

Projekttag zum 80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz-Birkenau

Die Frankfurter Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und das Haus am Dom veranstalten einen Projekttag für SchülerInnen; zugesagt haben zwei Klassen der Mendelssohn-Bartholdy-Schule Sulzbach (Taunus). Auch Mitglieder der GCJZ sind willkommen.

Durch Geschichtsvergessenheit - keine Zukunft.

Am 29. Januar, um 9.30 Uhr im Haus am Dom.

Das Abrahamische-Team wird die gesamten Veranstaltungen begleiten.

Wir beginnen mit Ausschnitten der Übertragung der Hauptzeremonie 27. Januar um 16 Uhr von der KZ-Gedenkstätte, Oświęcim, Polen am Tor von Auschwitz II-Birkenau.

Ab 10.30 Uhr das Abrahamisches Team mit

Jüdische Referentin: **Petra Kunik** - Vorstand Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Ffm.

Christlicher Referent: **Prof. Dr. Joachim Valentin** - Direktor der Katholischen Akademie Rabanus Maurus und Haus am Dom.

Muslimische Referentin: **Jasmina Makarevic** - Bosnische Gemeinde Frankfurt.

Moderation: Regina Trumm - Lehrerin der Mendelssohn-Bartholdy-Schule, KGS des MTK.

Ab 12 Uhr bis 13.00 Uhr live Übertragung TV auf Großleinwand:

Gedenkstunde des Deutschen Bundestages.

Zitat:

„Auch der jungen Generation, die an den Verbrechen der NS-Zeit nicht beteiligt war, muss gesagt werden, was damals geschah, wird und darf nicht vergessen werden. Erinnern ist nicht nur eine Aufgabe des Verstandes, sondern auch der Herzen (Ehemaliger Bundeskanzler Gerhard Schröder).“

Vorsitzende

Petra Kunik, jüdische Vorsitzende

Pfrin. Susanna Faust-Kallenberg, evangelische Vorsitzende

Pfr. Rolf Glaser, SJ, katholischer Vorsitzender

Vorstand

Roberto Fabian

Rudolf W. Sirsch

Schatzmeisterin

Hilda Ceric

Bankverbindung

Taunus Sparkasse

DE29 5125 0000 0017 0015 82

BIC: HELADEF1TSK